

# DORFZEITUNG

FELDBRUNNEN-ST. NIKLAUS



## NEU



Jetzt auch digital

Künftig können Sie unsere Dorfzeitung auch digital beziehen: Die Dorfzeitung Feldbrunn-St. Niklaus erscheint jeweils im Frühling und im Herbst. Wenn Sie vom Papier auf E-Paper umstellen möchten, melden Sie sich bequem mit dem QR-Code an.

AUSGABE  
01/2024

# «UNSERE QUALITÄT DES MITEINANDERS BEWAHREN»

Seit rund einem Dreiviertel-Jahr sind Sie nun Gemeindepäsident von Feldbrunnen-St. Niklaus, Marc Huggenberger. Wir sind eine kleine Gemeinde, grosse Projekte stehen nicht an: Verbringen Sie als Gemeindepräsident eine ruhige Zeit? «Von weitem betrachtet, sieht das etwas anders aus als aus der Nähe. Grosse Aufreger haben wir zwar im Moment keine, aber an wichtigen Aufgaben mangelt es nicht.»

## Der Umbau der Baselstrasse ...

Was sprechen Sie damit konkret an? «Die Sanierung der Baselstrasse erfordert von uns stete Aufmerksamkeit und eine entsprechende, kontinuierliche Vertretung der Interessen unserer Gemeinde bzw. unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Weiter liegt es mir am Herzen, dass der sogenannte «Schwarze Platz» bald saniert werden kann. Die Bewilligungsverfahren verlangen zwar Geduld, aber auch unser permanentes Engagement. Ich freue mich, wenn endlich alles klar ist und der Platz hoffentlich bald den Kindern und allen Anwohnenden zur Verfügung steht.»

## ...die Tempo-30-Frage...

Wer hält Sie denn sonst noch auf Trab? «Der Kanton prüfte gewisse Tempo-30-Zonen auf Kantonsstrassen. In diese Prüfung wollte er auch unsere Ortsdurchfahrt aufnehmen. Der Gemeinderat hat sich dagegen gewehrt. Für uns kommt eine 30er-Zone auf der Baselstrasse nicht in Frage. Auf den Gemeindestrassen haben wir ja bereits vor Jahren Tempo 30 eingeführt.»

## ...und unser Miteinander

Neben diesen Sachgeschäften standen in den letzten Monaten auf der Gemeindeverwaltung und im Gemeinderat personelle Änderungen an. «Ja, die Gemeindeverwaltung musste neu organisiert werden. Ich bin froh, dass wir hier ein starkes Team haben. Im Gemeinderat überraschte uns der Rücktritt von Hansjürg Geiger, der viele Jahre engagiert eine grosse



Leistung für unsere Gemeinde erbracht hat, wofür wir ihm sehr dankbar sind. An seiner Stelle rückte Martin Jeker, bisher 1. Ersatz, in den Gemeinderat nach. Dies führte auch zu einer Rochade bei der Ressortverteilung. Livio Marzo übernahm am 1. Januar das Ressort Bildung und Martin Jeker dessen ehemaliges Ressort, Öffentliche Ordnung und Sicherheit.

Als neues zweites FDP-Ersatzmitglied konnte der Gemeinderat danach Jan Vögtlin vereidigen. Das freut mich sehr. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass sich immer wieder qualifizierte Persönlichkeiten für unsere Gemeinde engagieren. Diese Motivation zum Engagement ebenso wie unsere Qualität des Miteinanders müssen wir uns unbedingt bewahren.»



# IM NEUEN WERKRAUM FLIEGEN DIE SPÄNE



Zusammen mit der Erweiterung und energetischen Sanierung der Schulgebäude wurde auch ein neuer Werkraum geschaffen. Lehrpersonen wie Schülerinnen und Schüler geniessen den neuen Raum mit seinen vielfältigen Möglichkeiten, die er für die Bildung ebenso wie für die Kreativität bietet.

Vom Kindergärtler bis zur Sechstklässlerin: alle benützen sie den Werkraum der Schule Feldbrunnen und erweitern so ihre Fähigkeiten. Zwischen acht und zwölf Lektionen im «kreativen Werken» finden pro Woche statt. Die Schulleiterin Rebekka Vetsch betont jedoch, dass vor besonderen Ereignissen wie etwa der Weihnachts- oder der Schulschlussfeier ganz besonders intensiv im Werkraum gebastelt und geschwitzt wird. Dabei ist die Ausrüstung des Werkraumes sehr vielfältig. Sie reicht von einer breiten Palette der bekannten Handwerkzeuge bis zu Spezialmaschinen wie etwa einer Transferpresse (Thermo-

presse, z.B. für Farbdrucke auf Textilien) oder einer Dekupiersäge. Mit der letzteren werden feinere Arbeiten mit Holz, Metall oder Kunststoff ermöglicht.

Zum Inventar zählen ferner u.a. zwei Standbohrmaschinen und ein Backofen. Die Schulleiterin legt jedoch grossen Wert auf die Feststellung, dass sämtliche Geräte mit den nötigen Schutzeinrichtungen ausgestattet sind. Die Kinder sollen den Umgang mit diesen Gerätschaften bei gleichzeitig bestmöglicher Sicherheit lernen.

Geschätzt wird am neuen Raum neben der guten Ausstattung die grosse Fläche, dass genügend Arbeitsplätze vorhanden sind und dass es einen direkten Zugang zum Aussenbereich gibt. Manche Arbeiten können so an der frischen Luft erledigt werden, was zum Beispiel beim Sprayen einen echten Vorteil darstellt.



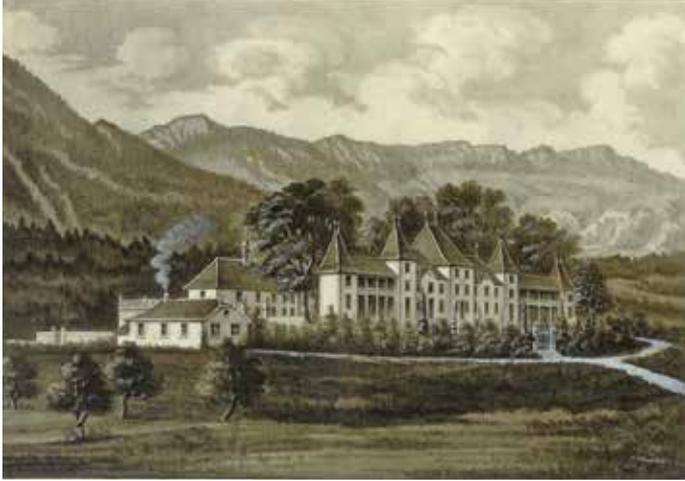
## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Feldbrunnen

Anlässlich der letzten Gemeindeversammlung haben Marc Huggenberger und ich auf die Thematik der «Altersstrategie» aufmerksam gemacht und um Mitarbeit gebeten. Zu unserer grossen Freude haben sich viele Interessierte gemeldet.

Um möglichst zielorientiert zu arbeiten, möchte ich vor den Workshops eine Standortbestimmung betreffend «Altersfreundlichkeit unserer Gemeinde» erheben. Aus diesem Grund werde ich mir erlauben, mit einem Fragebogen an alle Einwohnerinnen und Einwohner zu gelangen, die über 60 Jahre alt sind. Der Fragebogen wird im Mai verschickt.

Für die Mitarbeit danke ich im Voraus herzlich.  
Franziska Maurer

# DER PLAN VOM BEFESTIGUNGSWERK WALDEGG



*Dieses Bild des Schlosses Waldegg von Südwesten ist in Privatbesitz. Es wurde bisher nie einer breiten Öffentlichkeit gezeigt. Hier darf es auf Vermittlung von André Schluchter erstmals gedruckt werden. Entstanden ist das Gemälde um das Jahr 1871, signiert mit «J. Hürzeler». Es dürfte sich um Jerome Hürzeler handeln, der 1883 ein bedeutendes Napf-Panorama gemalt hat und mit Xaver Amiet (dem Verfasser des Alpenpanoramas vom Weissenstein, um 1870) bekannt war.*

Ab ca. 1830 hatten die Schweizer Städte damit begonnen ihre Befestigungswerke zu schleifen. Das Korsett dieser Anlagen war zu eng geworden. Die Orte benötigten Platz für ihre Entwicklung. Während in Wien zum Beispiel im 19. Jahrhundert daraus die berühmte Ringstrasse mit ihren Repräsentativbauten entstand, wurden daraus in Solothurn der Nord-, Ost- und Westring, u.a. mit Kunstmuseum und Konzertsaal.

## Gedanken zur Sicherheit

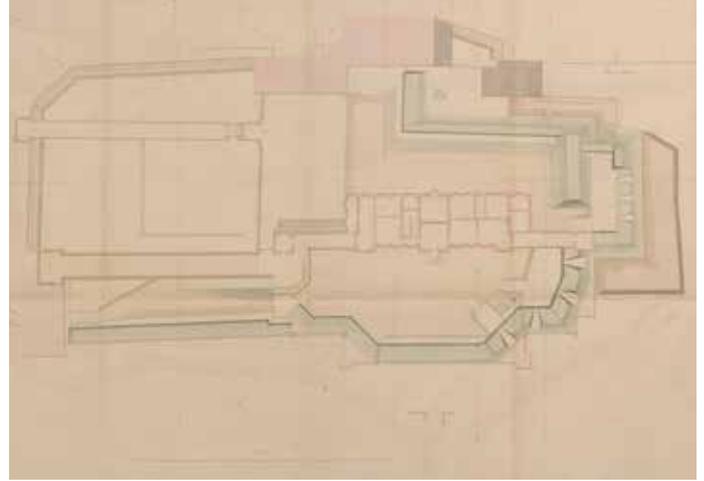
Nachdem 1848 mit der neuen Bundesverfassung unser Bundesstaat entstanden war, zog der Bund mit dem Gesetz über die Militärorganisation von 1850 wichtige militärische Kompetenzen an sich. Er war damit u.a. auch zur Einsprache gegen die Zerstörung von Befestigungswerken berechtigt. Der Bund hatte zwar kein Geld, aber angesichts der Drohung aus Preussen (wegen der Einverleibung des ehemals preussischen Fürstentums Neuenburg in die Eidgenossenschaft) machte sich Bern dennoch Gedanken über die mögliche Verteidigungsfähigkeit.

## Drei umfassende Befestigungswerke

Dabei musste Bundesbern feststellen, dass gleich drei Schweizer Städte mit einer umfassenden Befestigungsanlage aus dem 18. Jahrhundert – Genf, Zürich und Solothurn – diese zügig abbauten. Der Historiker André Schluchter fand jetzt im Bundesarchiv Dokumente, die zeigen, dass sich der Bundesrat zu dieser Zeit ernsthaft um die Verteidigungsfähigkeit der Region Solothurn sorgte. Denn die Aare wurde «als wichtigste Verteidigungslinie» betrachtet.

## Pläne von Dufour

Bundesrat Ulrich Ochsenbein (BR 1848-54), ein erfahrener Militär, wies deshalb die Solothurner an, mit der Zerstörung der



Einer der Pläne aus dem Bundesarchiv

Schanzen sofort aufzuhören. Weil sich die Solothurner nicht an diese Weisung gebunden fühlten, liess Ochsenbein 1852 die Lage abklären und kam zum Schluss, dass Handlungsbedarf bestehe. General Henry Dufour, von Ochsenbein beauftragt, schlug deshalb vor, die Solothurner Stadtbefestigung wiederherzustellen oder allenfalls neue Befestigungswerke im Raum des heutigen Steingrubenquartiers zu erstellen.

Aber dabei blieb es nicht. Trotz fehlendem Geld wurden detaillierte Pläne von sogenannten Feldbefestigungen erstellt. Diese konnten immerhin mit wenig Mitteln und relativ schnell gebaut werden. Solche Anlagen wurden im Gebiet der heutigen Obach, bei St. Katharinen, auf dem Königsfeld (im Garten des Königshofes) und beim Schloss Waldegg geplant. Die Anlage südöstlich von St. Katharinen war dabei zur Kontrolle des Weges nach Olten geplant.

## Das leere, alte Schloss Waldegg

Betreffend Schloss Waldegg ist zu beachten, dass dieses zur Berichtszeit leer stand. Der letzte Besitzer hatte keinen Käufer gefunden – selbst eine Vermietung für einen Fabrikationsbetrieb wäre in Frage gekommen. Erst 1865 kaufte Josef von Sury (der u.a. die Union Druck & Verlag gründete) die Waldegg und richtete einen permanenten Wohnsitz ein.

Das Schloss wäre, so die Befestigungspläne aus den 1850-er Jahren, zwar nicht abgerissen worden. Aber im Ehrenhof war eine Schanzanlage geplant, in der Scheune Schusswaffenöffnungen und eine Galerie mit Holzpalisaden.

Zudem wäre die Waldegg weitgehend ummauert und der Schlossgarten völlig verändert worden. Das Barock-Parterre wäre durch ein Glacis ersetzt worden und in den Galerien waren Podeste für Scharfschützen geplant.

## Eine glückliche Geschichte

Warum wurden diese Pläne nie realisiert? Weil bereits nach 1857 die Bedrohung durch die Preussen weggefallen war und für die

# JUNGBÜRGERFEIER

## DIESES JAHR ORGANISIERT VON DER GEMEINDE GÜNSBERG

Drei junge Feldbrünnelerinnen und ein junger Feldbrünneler erhielten im letzten Jahr ihr Stimm- und Wahlrecht. An der Jungbürgerfeier nahm leider nur Irina Felder teil, die hier mit gutem Recht stolz ihre Urkunde zeigt. Zu den 2023-er Jungbürger/innen aus Feldbrunnen-St. Niklaus zählten auch Maya Baumgartner, Tim Fluri und Patricia Manser. Organisiert wurde der Anlass für die gesamthaft 25 teilnehmenden Jungbürger/innen aus sechs Gemeinden diesmal von Günsberg. Bei nasskaltem Wetter trafen sich die 18-Jährigen bei den Sportschützen Günsberg zum Kleinkaliberschiessen. Anwesend waren auch Gemeindevertreterinnen von Feldbrunnen (Gemeindefreiberin Sandra Stettler), Riedholz, Flumenthal, Hubersdorf, Günsberg und Balm.



Die neue Aktivbürgerin Irina Felder

### Heimatscheine bitte abholen

Die Einwohnerkontrolle Feldbrunnen-St. Niklaus ruft alle Schweizer Einwohnerinnen und Einwohner dazu auf, bis spätestens am 31. Dezember 2024 ihren Heimatschein auf der Gemeindeverwaltung abzuholen.

Den Grund für diesen Rückruf bilden Neuerungen beim Kanton. Der Kanton Solothurn fragt alle Daten seiner Zuzüger seit 1. Januar 2024 online ab. Diese Digitalisierung soll den administrativen Aufwand reduzieren. Bis anhin mussten alle Neuankommlinge jeweils ihren Heimatschein auf der Einwohnerkontrolle/Gemeindeverwaltung abgeben. Im Gegenzug erhielten sie den Schriftenempfangsschein bzw. den Niederlassungsausweis.

Die Hinterlegung des Heimatscheines entfällt jetzt in unserem Kanton. Dieser sieht jedoch vor, dass alle Heimatscheine

entweder von ihren Besitzerinnen und Besitzern abgeholt oder von den Gemeindeverwaltungen nach dem 31. Dezember 2024 vernichtet werden.

#### Warum soll ich den Heimatschein abholen?

Noch haben nicht alle Schweizer Kantone auf das neue, digitale System umgestellt. Bei einem Umzug in einen anderen Kanton kann es deshalb vorkommen, dass der Heimatschein verlangt wird. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, das Papier auf der Gemeinde abzuholen und zu Hause gut aufzubewahren. Bei der Einwohnerkontrolle Feldbrunnen-St. Niklaus warten rund 750 Heimatscheine auf ihre Besitzerinnen und Besitzer.

#### Niederlassungsausweis mitbringen

Wer den Heimatschein abholen will, muss den Niederlassungsausweis oder aber mindestens den gültigen Pass oder die Identitätskarte (ID) mitbringen.

Fortsetzung von Seite 4

Eidgenossenschaft bis 1914 – also bis zum Beginn des 1. Weltkrieges – keine militärische Bedrohung mehr bestanden hatte. Zudem störten die neuen Bahnlagen das alte Verteidigungssystem der Militärs: Die Aarelinie verlor an Widerstandskraft.

So verstaubten die Pläne in den Bundes-Schubladen, bis sie von André Schluchter entdeckt wurden. Und das Schloss Waldegg blieb uns mitsamt seiner barocken Umgebung(sgestaltung) bis heute erhalten.

### André Schluchter

Der gebürtige Oltner André Schluchter (\*1951) ist promovierter Historiker. Er war u.a. beteiligt am solothurnischen Teil des Historischen Lexikons der Schweiz. Von 1993 bis 2016 leitete er das Schloss Waldegg. Ausserdem war er Projektleiter der Solothurner Kantonsgeschichte. Am 23. November 2023 hielt er den Vortrag im Schloss Waldegg, auf den sich dieser Beitrag stützt.

# DAS LIEBE GELD, DIE BUSLINIE 12 UND DER SCHULWEG

## UMBAU BASELSTRASSE MIT BIPPERLISI



Zwar liegt erst das Bauprojekt vor, das Ausführungsprojekt wird noch folgen: Dennoch finden zwischen der Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus und der Projektleitung für den Umbau der Baselstrasse vom Baseltorkreisel bis zum Übergang Sandmattstrasse in Feldbrunnen laufend Gespräche statt. Der Gemeinderat vertritt dabei die Interessen unserer Gemeinde mit grossem Engagement.

### Wer soll was bezahlen?

Das Bauprojekt liegt im Moment beim Bundesamt für Verkehr in Bern zur Genehmigung. Gleichzeitig laufen die Verhandlungen zwischen der Projektleitung und der Stadt Solothurn wie auch mit unserer Gemeinde über die Aufteilung der Kosten. Beziehungsweise darüber, welche Kosten die Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus zu übernehmen hat. Dabei sind nicht alle Ausgabenpositionen verhandelbar, weil das Eisenbahngesetz des Bundes Vieles festlegt. Unsere Gemeinde bezahlt primär für die Sanierung der (gemeindeeigenen) Beleuchtung und der Werkleitungen. Weiter muss sich Feldbrunnen gemäss Gesetz an der Erneuerung des Bahnübergangs Sandmattstrasse beteiligen.

Bei Redaktionsschluss der Dorfzeitung lag die Forderung an Feldbrunnen bei rund 780'000 Franken. Die Gemeindeversammlung Feldbrunnen-St. Niklaus wird voraussichtlich am 4. Juni 2024 über das Ergebnis zu beschliessen haben. (Lesen Sie dazu auch das Interview mit dem Gemeindepräsidenten)

### Der Kantonsrat stimmt Kredit zu

Am 27. März hat der Kantonsrat dem Kredit für den Umbau der Baselstrasse zwischen Baseltor und Sandmattübergang zugestimmt. Der Kredit von 21.2 Millionen wurde mit 80 zu 10 Stimmen genehmigt. Weil der Betrag kleiner als 25 Millionen ist, unterliegt der Beschluss nicht dem fakultativen Referendum.

### Längweg: Den Schulweg sichern

Der Längweg (die Allee zum Schloss Waldegg) ist auch ein Schulweg für die Kinder in St. Niklaus. Während der Totalschliessung

der Baselstrasse zwischen Sandmattübergang und Baseltor soll das Balmberg-Postauto (Linie 12) über die Allee verkehren. Zusätzlich wird der Längweg den Dorfbewohnern von Feldbrunnen als «motorisierter» Zugang zur Stadt Solothurn dienen. Damit mit dem Auto oder Motorrad nicht via Riedholz – Luterbach nach Solothurn gefahren werden muss.

Angesichts dieses Zusatzverkehrs auf dem Längweg ist es dem Gemeinderat ein zentrales Anliegen, dass auch in dieser Bauphase (während 9-10 Monaten) die Kinder einen sicheren Schulweg haben.

Ausserdem muss die Frage der Kreuzungsmöglichkeiten in der Schlossallee geklärt werden. Und nicht zuletzt ist für den Gemeinderat wichtig, dass allfällige Strassenschäden, die durch den zusätzlichen Verkehr und die Postbusse verursacht werden, zu Lasten des Umbauprojektes gehen. Weiter soll vorgängig abgeklärt werden, ob die bestehende Strassenkonstruktion, besonders im Bereich der Schloss-Orangerie, das Gewicht der Postbusse zu tragen vermag.

### Gemeinderat will Busverbindung behalten

Nach Einführung des Viertelstudentenaktes beim Bipperlisi soll, so die aktuelle Planung, die Postauto-Linie 12 (Solothurn HB – Günsberg – Balmberg) nicht mehr via Feldbrunnen verkehren. Im neuen Buskonzept würde die Linie ab Riedholz über Attisholz – Luterbach zum Hauptbahnhof geführt. Der Gemeinderat Feldbrunnen hat in seiner Stellungnahme zum «Buskonzept Region Solothurn» diese neue Linienführung abgelehnt. Denn mit dem Wegfall der Linie 12 besteht kein direkter Anschluss mehr an den Amthausplatz und die westliche Solothurner Altstadt. Das gehe, so der Gemeinderat in seiner Stellungnahme, vor allem zu Lasten der weniger mobilen, das heisst, in erster Linie der älteren Bewohnerinnen und Bewohner von Feldbrunnen.

Bei der Frage nach Alternativen schliesst sich der Gemeinderat Feldbrunnen-St. Niklaus der Gemeinde Riedholz an, die eine Mischvariante beliebt macht. Diese besteht aus der Zusammenführung der beiden Linien 10 (Solothurn HB – Luterbach – Attisholz Süd) und 12. Das würde eine Linienführung Balm – Günsberg – Hubersdorf – Riedholz – Attisholz – Feldbrunnen – Amthausplatz – Vorstadt – Solothurn HB ergeben.

### Fachgruppe geplant

Um den Umbau der Baselstrasse zwischen dem Sandmattübergang und St. Katharinen, bzw. dem Baseltor in allen Phasen effektiv und effizient begleiten und die Interessen und Wünsche von Feldbrunnen-St. Niklaus einbringen und vertreten zu können, erwägt der Gemeinderat die Bildung einer speziellen Projektgruppe. Ihr sollen Gemeindepräsident Marc Huggenberger, Vizepräsident Urs Schweizer und Gemeinderat Roger Schmid sowie als Experte Rolf Studer angehören.

# DER APFEL IST ZWAR LEICHT SAUER – ABER GENIESSBAR



**Gemeindepräsident Marc Huggenberger ist keineswegs erfreut, dass Feldbrunnen-St. Niklaus sich an den Kosten des Baselstrasse/Bipperlisi-Umbaus beteiligen muss. Trotzdem ist er überzeugt, dass unsere Gemeinde dafür einen realen Gegenwert erhält.**

*Es ist nicht das erste Mal, dass unsere Gemeinde einen Umbau der Baselstrasse bzw. der ASM-Bahnlinie mitfinanzieren muss. Wie beurteilen Sie, Marc Huggenberger, den Betrag von gegen 800'000 Franken (vorläufiges Verhandlungsergebnis), der nun im Raum steht?*

Selbstverständlich waren weder der Gemeinderat noch ich begeistert, als klar wurde, dass wir uns auch diesmal an den Kosten beteiligen müssen. Wir haben deshalb intensiv mit dem Kanton und der ASM (Aare Seeland mobil) verhandelt. Mit dem Erreichten sind wir zwar nicht glücklich, doch wir können damit leben. Die Verhandlungen waren nicht einfach, aber fair. Und das trifft auch auf das Ergebnis zu. Beide Seiten mussten aufeinander zugehen.

*Welche Vorteile ergeben sich für Feldbrunnen-St. Niklaus aus diesem Umbau? Was bekommen wir für unser Geld?*

Unsere Gemeinde erhält für diesen obligatorischen Kostenbeitrag einen realen Gegenwert:

1. Am Sandmattübergang regelt neu eine Lichtsignalanlage den Verkehr. Das erhöht die Sicherheit und «garantiert» ein problemloses Ein- und Ausfahren.
2. Die Werkleitungen werden im Umbau-Bereich erneuert. Das wäre sowieso nötig gewesen. Ausserdem wird die Beleuchtung erneuert und optimiert.
3. Der Fuss- und der Veloweg Richtung Solothurn werden durchgehend und sicherer.
4. Pförtneranlagen sorgen neu dafür, dass sich im Dorfbereich auf der Baselstrasse keine Staus bilden und die Ein- und Ausfahrten jederzeit möglich bleiben.

5. Die Haltestelle St.Katharinen wird so umgebaut, dass niveaugleiche Einstiege möglich sind. Das ist gerade für Velos und Kinderwagen vorteilhaft.

*Was passiert, wenn die Gemeindeversammlung dem Kostenbeitrag nicht zustimmen sollte?*

Der ganze Neu- und Umbau würde natürlich trotzdem erfolgen. Abgerechnet würde nach dem kantonalen Bau- und dem (eidgenössischen) Bahnrecht. Die in den Verhandlungen erreichten Erfolge für Feldbrunnen-St. Niklaus würden damit hinfällig. Das heisst, dass wir sicherlich am Ende der Sanierung eine deutlich höhere Rechnung erhalten würden.

*Heisst das aber nicht, dass der Souverän eigentlich gar keine Wahl mehr hat und den Brei schlucken muss, ob er ihm schmeckt oder nicht?*

Nein. Der Souverän behält stets – auch in diesem Fall – das entscheidende und letzte Wort. Es ist die Chance aller Verhandlungen, dass damit meist ein besseres Ergebnis erzielt werden kann als mit Gesprächsverweigerung. Die Krux ist, dass das einmal Erreichte beidseitig auch akzeptiert werden muss.

Die Kompetenzen der Gemeinden hören nun mal dort auf, wo übergeordnetes Recht ins Spiel kommt. Und das ist hier der Fall. Dagegen anzurennen würde nichts bringen – im Gegenteil. So hoffe ich denn, dass unsere Stimmberechtigten dem Gemeinderat auch bei dieser Sachfrage das Vertrauen schenken werden.

## Neue Rubrik:

## Ihre Meinung

### Liebe Leserinnen und Leser

Sie möchten sich gerne zu einem Thema äussern, das in unserer Gemeinde gerade aktuell ist? Sie haben ein Anliegen, das Sie schon lange einmal loswerden möchten? Eine gute Idee in Ihrem Kopf möchte veröffentlicht sein? Sie wollen zu einem Beitrag in der Dorfzeitung Stellung nehmen?

Die Redaktion freut sich auf Ihre Zuschrift.

Bitte beachten Sie jedoch, dass wir Ihre Beiträge gerne dann übernehmen, wenn diese unsere Gemeinde betreffen und wenn Sie sich möglichst kurz fassen.

## Ein feierliches Leuchten



Auch im vergangenen Dezember erhellten 24 «wundervoll geschmückte» (Zitat des OKs) Adventsfenster unser Dorf. Viele gut besuchte Apéros boten Gelegenheit für zahlreiche Begegnungen, einen regen Gedankenaustausch und manche fröhliche Runde. Das OK-Komitee dankt allen kreativen Advents-Dekoriererinnen und -Dekorierern. Auch an fantasie- und genussvollen Apéros mangelte es nicht. Die Auswahl reichte vom Selbstgebackenen bis zum Selbstgebrauten. – Weil es stets schwieriger wurde alle Adventstage zu besetzen, wechselt das Organisationskomitee auf eine zweijährliche Durchführung. Die nächsten stimmungsvollen Adventsfenster sind somit für den Dezember 2025 geplant.



## Fasnacht in Feldbrunnen

Ein Dutzend Kinder begrüßte in Feldbrunnen den Fasnachtsbeginn mit der Chesslete. Mehr als dreimal so viele nahmen am Kindermaskenball «Häppi Fisch» im wundervoll dekorierten alten Feuerwehrmagazin teil und rund 50 Personen genossen die dortige Fasnachtsparty. Alles organisiert vom nimmermüden MaBaFe-Verein, der mit seinem grossen Engagement unsere Fasnacht am Leben erhält. Die gut dotierte Bar, feine Pasta und der Besuch der Zuchwil-



er Gugge waren die tollen Höhepunkte der diesjährigen Feldbrünnele Fasnacht(-sparty).



## Kräuterwissen ohne Bummel

Auf einen «virtuellen Kräuterbummel» rund um das Schloss Waldegg nahm Ende Januar Toni Löffel (Inhaber der Kräuterhaus-Drogerie Zeller in Solothurn) ein interessantes 15-köpfiges Publikum mit. Eingeladen ins alte Feuerwehrmagazin hatte die KVK (Kultur- und Veranstaltungskommission). Anhand toller Bilder erklärte der passionierte Spezialist die vielen Heilkräuter, die in unserer Umgebung wachsen. Und er erläuterte die gesundheitlichen Vorteile und Wirkungen



der Kräuter, von der Lindenblüte über die Kamille und Schafgarbe bis zum gemeinen Nelkenwurz und dem Wallnussbaum.



# buchser

BAR UND CHUCHI

032 623 10 11

[www.restaurant-buchser.ch](http://www.restaurant-buchser.ch)

Tisch  
reservieren!

## Senioren-Weihnacht 2023 mit Erinnerungspotential



Die KVK durfte Anfang Dezember rund 65 Personen zur Senioren-Weihnacht willkommen heissen. Darunter auch den Gemeindepräsidenten Marc Huggenberger, Susan von Sury vom Gemeinderat und die beiden Kirchenvorstehenden. Die Turnhalle bot wie stets den festlich und weihnächtlich geschmückten Rahmen für einige unvergessliche Momente. Der Kinderchor unserer Schule intonierte bekannte und beliebte Weihnachtsli-



der und die geladenen Seniorinnen und Senioren sangen voller Freude (und sicherlich vieler schöner Erinnerungen) mit. Ein wunderbares Essen, inklusive einer süssen Überraschung, der Besuch des Samichlaus und ein paar besinnliche Worte rundeten das schöne Zusammensein ab. Das Fazit einer Teilnehmerin, die zum ersten Mal dabei war: «Diese Stunden werden mir in schöner Erinnerung bleiben.»

## «Am Diräkter si Sohn» erfreut das Publikum

Mjr. Zum Vollerfolg an zwei ausgebuchten Abenden wurde der 3-Akter der Theatergruppe Feldbrunnen-St.Niklaus anfangs April. «Am Diräkter si Sohn», so der Titel dieses kurzweiligen Lustspiels, handelt von einem chaotischen Direktorensohn, der sich im Laufe der rasanten Handlung und nach einigen Wirren in die Haushälterin verliebt. Das stark verjüngte Schauspielensemble lief unter der neuen Regie von Nico Barth, der die Nachfolge

von Markus Schmid angetreten hat, zur Höchstleistung auf und dem begeisterten Publikum blieben nur die kurzen Pausen zwischen den Akten zum Durchschlafen.

Der Elements Club sorgte einmal mehr für kulinarische Genüsse. Viele weitere Helfer trugen das Ihre zum Gelingen der beiden Theaterabende bei und es bleibt zu hoffen, dass noch viele weitere folgen.



## Bänzejass mit Happy End

Zwei Dutzend Jassfreundinnen und Jassfreunde nahmen am letztjährigen Bänzejass des MaBaFe im alten Feuerwehrmagazin teil. Mit dem bekannten «Bodejass» und zugelosten Spielpartnern wurden die



Sieger erkoren. Weil zu einem gemütlichen Abend neben Jassen auch Essen und Trinken gehören, gab's in der Pause eine ausgezeichnete Stärkung, inkl. Kaffee und Kuchen. Der beste (und vielleicht auch der Spieler mit dem meisten Kartenglück) war Beni Scheller. Er siegte knapp vor Markus Schmid und Monique Schlatter. Ihr Preis war je ein grosser Grittibänz. Alle Teilnehmenden durften jedoch mit einem wohlriechenden Bänz vom Beck nach Hause gehen.

## Begeisterndes Schlosskonzert

Adalbert Roetschi am Piano und Eva Simmen am Cello begeisterten 85 Zuhörerinnen und Zuhörer am Schlosskonzert 2023 im bis auf den allerletzten Platz besetzten Theatersaal in der Waldegg. Schon vor dem Anmeldeschluss war der Kammermusikabend ausgebucht. Die organisierende KVK führte gar eine Warteliste, um bei kurzfristigen Absagen weiteren Musikfreunden den Besuch zu ermöglichen. Das Konzert hielt, was es versprochen hatte, und versetzte das Publikum in eine adventlich-vorweihnächtliche Stimmung. Simmen wie Roetschi zeigten einmal mehr mit viel Engagement ihre musikalische Kompetenz und Virtuosität. Die Zuhörerschaft dankte mit grossem Applaus. Im Anschluss lud die KVK zum Apéro in den stilvollen Gartensaal, wo sich auch die Gelegenheit zu einem regen Austausch mit den beiden Künstlern ergab.



## Weihnachtsausstellung auf dem Schloss



Ein barockes Schloss in Weihnachtsstimmung: Es passte einmal mehr ausgezeichnet auf der Waldegg anfangs Dezember. Nicole und Mirjam Binz organisierten auch die letztjährige Weihnachtsausstellung mit 18 Ausstellerinnen und Ausstellern. Der MaBaFe-Verein sorgte mit grossem Engagement für das leibliche Wohl der gegen 1000 Besucherinnen und Besucher. Eine Kaffeestube und ein «Esszelt» boten vom Chäsbrägel bis zum selbstgebackenen Kuchen eine breite Palette an Köstlichkeiten. Besondere Aktivitäten hatten sich die Veranstalterinnen für die Kinder ausgedacht: Guetsli-Garnieren, Kinderschminken und das Erzählen von Adventsgeschichten sind nur eine Auswahl davon.



## Heissi Maroni gegen trübes Novemberwetter



Die KVK lud zur Vorabend-Begegnung bei heissen Marroni, Glühwein und Glühpunsch. Das typische Novemberwetter hielt weder den Gemeindepräsidenten noch rund 70 weitere Feldbrünnelerinnen und Feldbrünneler davon ab, einen gemütlichen Zwischenhalt einzulegen, beim alten Feuerwehrmagazin vorbeizuschauen und bei einem Glas Glühwein und ein paar Maroni alte und neue Freunde zu treffen. Eine Teilnehmerin überraschte dabei die Runde gar mit einem feinen, selbstgebackenen Gugelhopf, was mit einem freudigen Dankeschön quittiert wurde.



## Gluschtiger, ausverkaufter Brunch zum Frühlingsstart



Kurz vor dem offiziellen Frühlingsbeginn lud die KVK in Zusammenarbeit mit dem Elements-Club zum Sonntagsbrunch ins alte Feuerwehrmagazin. Die rund 55 Gäste – unter ihnen auch zwölf Kinder – waren beeindruckt vom umfangreichen Büffet, das keine Wünsche offen liess. Zopf, Weggli, Mütschli, Müesli, Joghurts, Früchte, eine Käseauswahl, eine Fleisch- und Fischplatte, Spiegeleier, Röstli, Würstli, Speck u.v.m.: ein Genuss für das Auge wie den Gaumen. Auch die Getränke waren vielfältig und reichten vom Kaffee bis zum Sekt. Engagierte Mitglieder der KVK wie des Elements-Club machten aus dem Sonntags- so einen richtigen Verwöhn-Brunch. Dass die Gäste – unter ihnen auch Gemeinderat Roger Schmid – deshalb in bester Stimmung waren, versteht sich. Das Interesse an diesem Anlass war übrigens derart gross, dass die KVK auch diesmal eine Warteliste führte und zu ihrem Bedauern vielen Interessenten absagen musste.



**WIR SIND ARBEITGEBERIN,  
SOLOTHURNER, BUECHI-  
UND LEBERBERGERINNEN,  
UNTERE EMMENTALER,  
WASSERÄMTERINNEN,  
SO NAH, VON HIER.**

[www.ga-weissenstein.ch](http://www.ga-weissenstein.ch)

**gaw**  
so nahe legend

## Neue Freundschaften in Feldbrunnen

Ein aktives Dorfleben erhöht die Lebensqualität, macht eine Gemeinde lebenswert. Dazu sind jedoch Menschen nötig, die bereit sind, einen kleinen Teil ihrer (Frei-)Zeit der Allgemeinheit zu widmen. Die Dorfvereine von Feldbrunnen-St. Niklaus sind glücklich über jede Person, die sich bei ihnen meldet und gerne mitmachen möchte. Sie werden

bestimmt alle mit offenen Armen willkommen heissen und diese werden viele neue Freunde und Freude finden. Melden Sie sich! Die Kontaktdaten der Ortsvereine finden Sie im «Wegweiser». Haben Sie diesen verlegt, hilft Ihnen die Redaktion der «Dorfzeitung» gerne weiter (dorfzeitung@feldbrunnen.ch).



## Klassen- zusammenkunft ab Jahrgang 1994

Alle fünf Jahre treffen sich die ehemaligen Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrpersonen der Dorfschule Feldbrunnen-St. Niklaus und lassen ihre Primarschulzeit Revue passieren. Eingeladen sind jeweils alle, die 30 Jahre alt oder älter sind.

Am 8. Juni ist es wieder so weit. Um 15 Uhr trifft sich die ehemalige Schülerschar auf dem Schloss Waldegg zum Apéro, den die Gemeinde offeriert. Nach einem Schlossrundgang und dem Spaziergang zur Dorfschule trifft man sich zum Nachtessen in der Turnhalle.

Für die Organisation hat sich der Verein «Klassenzusammenkunft Feldbrunnen» gebildet. Zwei Herren und vier Damen zeichnen verantwortlich für das Organisationskomitee, das unter der Leitung von Stefan Manser steht. Erwartet werden von den Organisatorinnen in diesem Jahr rund 120 bis 140 Teilnehmende.

### Ordnung schafft Sicherheit

Es kommt immer wieder vor, dass bei Spezialabfuhr (Grobsperrgut, Bauschutt, etc) das Abfuhrgut (viel) zu früh an den Strassenrand gestellt wird. Das vermittelt nicht nur ein unschönes Bild unseres Dorfes, es kann auch gefährlich sein. Man denke nur an die Kinder. Sie dürfen neugierig sein, um zu lernen. Auch sind für sie manche Sachen willkommen – aber leider oft gefährliche – Spielzeuge. Eine grosse Bitte deshalb an die Bevölkerung von Feldbrunnen-St. Niklaus: Stellen Sie das Abfuhrgut wirklich erst am Abend vorher an die Strasse hinaus. Viele sind Ihnen dafür dankbar.



Wollare  
SOLOTHURN

Ich freue mich  
auf Ihren Besuch

Mirjam Hauri

**JEKER**   
Hauswerker

Unterhalt & Renovationen  
079 196 10 93 | info@jeker-hauswerker.ch  
www.jeker-hauswerker.ch

- Gartenpflege- und gestaltung
- Liegenschaftsunterhalt
- Projekte im und ums Haus



# EHER TROCKEN – ABER NÖTIG

## Revision des Steuerreglements

Die Revision des Steuerreglementes unserer Gemeinde wird am 4. Juni, anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung, ein Traktandum sein. Da im Steuerreglement weder die Steuersätze noch Abzüge etc. ein Thema sind, werden diese insgesamt sieben Seiten wohl eher selten studiert. Ein Grund, hier mal kurz darauf einzugehen.

### Was steht im Steuerreglement

Das Steuerreglement umfasst die Themen Steuerhoheit, Steuerpflicht, Steuerfuss, Steuerverfahren und Steuerbezug. Da wird etwa festgehalten, dass die Gemeinde aufgrund des kantonalen Steuergesetzes befugt ist, Steuern zu erheben. Oder dass der Steuerfuss alljährlich von der Gemeindeversammlung festgelegt werden muss.

Das Reglement gibt weiter Auskunft über die Einsprache- und Rekursmöglichkeiten und hält die Verfalldaten fest; ebenso das Verfahren bei einer unterlassenen Bezahlung oder bei einem nötigen Steuererlass.

### Was wird neu im Steuerreglement?

Die vorliegende Teilrevision beinhaltet einerseits Anpassungen, weil das kantonale Steuerrecht geändert wurde. Andererseits sollen Präzisierungen bessere Klarheit schaffen oder die Abläufe optimieren. Zudem werden die Verfalldaten geändert; diese Korrektur wurde bereits von der Gemeindeversammlung am 6. Juni 2023 ohne Gegenstimme beschlossen. Die drei Verfalltage für den Steuervorbezug sind der 31. März, der 31. Juli (statt 1. Aug.) und der 31. Oktober (statt 1. Dez.).

### Zu den Anpassungen an kantonales Recht zählen:

Die Abschaffung einer möglichen Sonderregelung für Holding-, Domizil- und Verwaltungsgesellschaften. Künftig sollen alle juristischen Personen steuerlich gleichbehandelt werden. Weil bereits das gültige Steuerreglement aus dem Jahr 2015 keinen reduzierten Steuerfuss für diese Gesellschaften mehr enthielt, ändert sich faktisch für die betroffenen Firmen nichts.

Der explizite Vermerk, dass Steuerbussen auf Gemeindeebene gleich hoch ausfallen wie die kantonalen Bussen.

Dass bei Rückerstattungen die Gleichstellung der eingetragenen Partnerschaften mit den Ehepaaren explizit erwähnt wird.

### Präzisiert wird im neuen Steuerreglement etwa:

Dass in jedem Fall die Personalsteuer nur einmal pro Kalenderjahr bezahlt werden muss.

Dass die Finanzverwaltung gegen die Verfügungen der Veranlagungsbehörde erst nach Rücksprache mit dem Gemeindepräsidentium Rekurs erheben darf. Desgleichen bei der Rückerstattung nicht geschuldeter Steuern und Bussen oder bei der Frage von Zahlungserleichterungen.

Dass der Gemeinderat die Fälligkeitstermine (nicht zu verwechseln mit dem Verfalltag) für den Steuervorbezug festlegt. Stimmt die Gemeindeversammlung der Revision des Steuerreglements zu, wird dieses am 1. Januar 2025 in Kraft treten.

## Raumvermietung neu geregelt

Der Gemeinderat hat die Raumvermietung neu geregelt. Mietbare Räume in Feldbrunnen sind das Vereinslokal («altes Feuerwehrmagazin» / Möslistrasse 19) und die Turnhalle. Dabei wird das Vereinslokal ausserhalb des Reglements geführt. Zuständig für dessen Vermietung ist der Elementsclub.

Die Gemeindeverwaltung regelt in Rücksprache mit der Schulleitung die Benutzung der Turnhalle. Eine Miete während den Unterrichtszeiten ist ausgeschlossen. Als mögliche Mieter für die einmalige wie für die Dauerbenützung der Turnhalle kommen vorrangig ortsansässige Vereine und Organisationen in Frage, die vom Gemeinderat als solche anerkannt wurden.

Das neue Reglement trat am 1. Januar 2024 in Kraft. Die bestehenden Mietverträge werden nach einer Übergangsfrist per 1. Januar 2025 angepasst.



**Carrosserie Gianforte**

**Buchenstrasse 4  
4533 Riedholz**

**079 435 89 09  
032 622 44 43**

# DIE SANIERUNG BEGINNT 2027

## Baselstrasse Ost

Die Baselstrasse östlich von Feldbrunnen, Richtung Riedholz, ist in einem maroden Zustand. Die kaputten Betonplatten zum Beispiel führen zu einer unnötigen Lärmbelastung für viele Einwohner des Dorfteils Feldbrunnen. Ausserdem bestehen Sicherheitsprobleme. Der Kanton hat das erkannt und die Planung für einen Umbau dieses Streckenabschnittes an die Hand genommen.

### Eine lange Mängelliste

Die beschädigten Betonplatten sind auffällig im Bereich der «Baselstrasse Ost». Es bestehen jedoch weitere – teilweise etwas weniger auffällige – Mängel. So entspricht etwa die Strassenentwässerung nicht mehr den Vorschriften der Umweltschutzgesetzgebung. Weiter sind die Abstände zwischen dem Bahntrasse und der Strasse, beziehungsweise den Motorfahrzeugen, und die Abstände zwischen der Bahn und den Fussgängern und Velofahrerinnen ungenügend. Beides stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.



Ebenfalls zu den Sicherheitsmängeln zählen der ungesicherte Bahnübergang beim Vögelisholz und die relativ hohe Gefahr von Wildtierunfällen.

### Zahlreiche Sicherungsmassnahmen

Der Kanton hat aufgrund der bestehenden Mängel eine Vorstudie zur Sanierung des besagten Streckenabschnittes in Auftrag gegeben. Laut dieser Vorstudie sollen Bahn und Strasse neu auch in diesem Bereich durch eine Leitplanke getrennt werden. Der Fuss- und Radweg entlang der Bahn wird auf der Südseite aufgehoben. Die Fussgängerinnen und Velofahrer erhalten dafür beim Vögelisholz eine sichere Möglichkeit, um die Baselstrasse überqueren zu können.



Beim Vögelisholz wird eine Barrierenanlage die Sicherheit erhöhen. Zwischen Feldbrunnen (östlich der Rötistrasse) und dem Übergang Vögelisholz wird der Fuss- und Radweg auf der Südseite der Bahn ausgebaut und gesichert.

### Baustart im Frühjahr 2027

Im Sommer 2025 wird der Kanton Solothurn gemäss Auskunft von Michael Suter, Abteilungsleiter Strassenbau im Amt für Verkehr und Tiefbau, über die geplanten Baumassnahmen im Einzelnen informieren. Gemäss heutiger Planung soll dann das Vorprojekt auf dem Tisch liegen.

Der Baustart ist aktuell im März 2027 geplant. Denn die Bauarbeiten sollen mit dem Umbau der Baselstrasse zwischen Feldbrunnen und Baseltor koordiniert werden. Man möchte auf diese Weise etwa den Unterbruch der Bahnlinie nutzen. Ob die ASM das betreffende Bahntrasse ebenfalls gleichzeitig saniert, ist gemäss Auskunft des Kantons im Moment noch offen.

## Weniger Altpapier – besser für die Umwelt

Künftig können Sie unsere Dorfzeitung auch digital beziehen: Die Dorfzeitung Feldbrunnen – St. Niklaus erscheint jeweils im Frühling und im Herbst. Wenn Sie vom Papier auf E-Paper umstellen möchten, melden Sie sich bequem mit dem QR-Code an.



# DORFFEST

FLEDBRUNNEN-ST.NIKLAUS

**15. JUNI 2024**

AB 16 00 H

MIT  
**FLORIAN  
AST**

(solo)

...UND DEM SCHÜLERCHOR  
FELDBRUNNEN-ST. NIKLAUS

---

**FEINSTES ESSEN  
GETRÄNKE  
KINDERSCHMINKEN  
LACHEN, GENIESSEN  
UND VIELES MEHR**

---

DIE KVK UND ALLE VEREINE IN  
FELDBRUNNEN-ST.NIKLAUS FREUEN SICH  
AUF EINE GROSSE BESUCHERSCHAR BEIM  
SCHULHAUS

MIT GROSSEM DANK AN UNSERE  
SPONSOREN

DETAILLIERTE EINLADUNG FOLGT



# DEMNÄCHST IN FELDBRUNNEN

## Schloss-Konzert mit Markus Niederhauser (hist. Klarinette) und Francesco Addabbo (Cembalo)

Werke von J.S. Bach, J.L. Krebs, F. Veracini, G. Scioli u.a.

Am **24. Mai**, um 19 Uhr, im Schloss Waldegg

## Internationaler Museumstag im Schloss Waldegg

Am **26. Mai**, von 10 bis 17 Uhr

## Solothurner Patrizier im Spiegel der franz. Ambassadoren

Szenische Lesung mit J. Wachholz; Einf. von RR Dr. R. Ankli

Am **29. Mai**, um 19 Uhr, im Schloss Waldegg

## Gemeindeversammlung (u.a. mit der Jahresrechnung 2023)

Am **4. Juni**, um 19 Uhr in der Turnhalle

## Einsiedelei-Führung von Markus von Arx, mit anschliessendem Apéro

Am **5. Juni**, um 18.30 Uhr

## Sommerlager Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) Ab 7. Juni

## Seniorenausflug

Am **12. Juni**, das detaillierte Programm wird den Senior/innen direkt zugestellt; Reiseziel ist diesmal Murten, wohin es via Neuenburg geht. Der Abschiedsdrink im Schloss Waldegg rundet wie jedes Jahr den Ausflug ab.

## Dorrfest mit Florian Ast

Die Vereine sorgen für das leibliche Wohl. Am **15. Juni**, ab 16 Uhr, beim Schulhaus

## Volksschiessen über 50 Meter

der Sportschützen Riedholz-Feldbrunnen Vom **19. bis 21. Juni**, jeweils ab 17.30 Uhr am Schützenweg 5 in Riedholz

## Öffentliche Schulschlussfeier

Jedermann und Jedefrau sind herzlich eingeladen

Am **27. Juni**, um 18.30 Uhr in der Turnhalle

## Unterwegs mit dem Schlosskaplan

Szenische Führung mit Felix von Sury Am **2. Juli**, um 19 Uhr auf Schloss Waldegg

## Schweizer Schlösser im 17. Jahrhundert

Führung durch die neue Ausstellung mit Konservator Dr. Andreas Affolter

Am **8. Juli**, um 19 Uhr auf Schloss Waldegg

## Aula-Jugendlager des Sanitätsvereins MSV Aare Nord-Süd

Am **20. bis 27. Juli**, Anmeldung unter [www.aula-jugendlager.ch](http://www.aula-jugendlager.ch)

## So nah – so gut:

### Weinkultur an der Aare

Besuch im Rebgut «Le Patron» von Urs Freiburghaus in Riedholz, mit Weidegustation und Häppli

Am **13. Juli**, ab 16.30 Uhr

### 1.-August-Feier

Ansprache des Gemeindepräsidenten und gemütliches Beisammensein mit Gratis-Apéro

Am **31. Juli**, ab 18 Uhr, beim Schulhaus (bei Regen in der Turnhalle); für das leibliche Wohl sorgen die Sportschützen Riedholz-Feldbrunnen

## Solothurner Barocktage auf Schloss Waldegg

Vom **10. bis 18. August**, Informationen auf [www.barocktage.ch](http://www.barocktage.ch)

## Outdoor-Event mit Carina

Anschliessend Apéro

Am **22. August**, um 18.30 Uhr

## Neuzuzügeranlass

Am **27. August**, Start um 17.30 Uhr in der Einsiedelei, ca. 19 Uhr Apéro mit Behörden im Schloss Waldegg

## Senioren-Mittagstisch

Am **6. September**, um 11.45 Uhr im «Buchser» (separate Einladung folgt)

## Heissi Marroni, Glühwein und Glühpunsch

Am **9. November**, 16 bis 19 Uhr, beim alten Feuerwehrmagazin/Vereinslokal (Möslistrasse 19)

## Schlosskonzert mit «I pianissimi» (Adalbert Röttschi, Piano und Evelyne Grandy, Cello)

Anschliessend Apéro (Organisation: KVK) Am **24. November**, um 17 Uhr im Schloss Waldegg

## Seniorenweihnacht

Am **5. Dezember**, um 11.45 Uhr in der Turnhalle (separate Einladung folgt)

## Gemeindeversammlung (u.a. mit dem Budget 2025)

Am **10. Dezember**, um 19 Uhr in der Turnhalle

### Hinweis:

**Details zu Anlässen der Schule Feldbrunnen finden Sie unter**  
**Details zu Events im Schloss Waldegg finden Sie unter**

[www.schule-feldbrunnen.ch](http://www.schule-feldbrunnen.ch)  
[www.schloss-waldegg.ch](http://www.schloss-waldegg.ch)

## DAS GLASFASERNETZ KOMMT

Als «unumgänglichen Schritt für die digitale Zukunft unserer Gemeinde» bezeichnete Gemeindepräsident Marc Huggenberger die Pläne von gaw und Swisscom zur Versorgung von Feldbrunnen mit einem Glasfasernetz, als die beiden Firmen ihr Projekt für Feldbrunnen präsentierten. Der Ortsteil St. Niklaus ist bereits ans Glasfasernetz angeschlossen.

### Koaxialkabel wird abgestellt

Ende März 2024 haben die Arbeiten in Feldbrunnen begonnen. In diesem Herbst sollten die ersten Haushalte ans schnelle Netz angeschlossen sein. Denn die Datenmengen wachsen und wie der Gemeindepräsident betonte, hätten gerade auch wegen des Home Office

die Reklamationen aus der Bevölkerung wegen mangelnder Netzkapazität zugenommen.

Hausbesitzer oder Stockwerkeigentümer, die – aus welchen Gründen auch immer – aktuell nicht vom Koaxial-Kabel auf die Glasfaser wechseln möchten, werden es künftig nicht einfach haben. Gemäss Marcel Eheim, dem Geschäftsführer der gaw, wird das sogenannte Koax-Netz 2026 abgestellt.

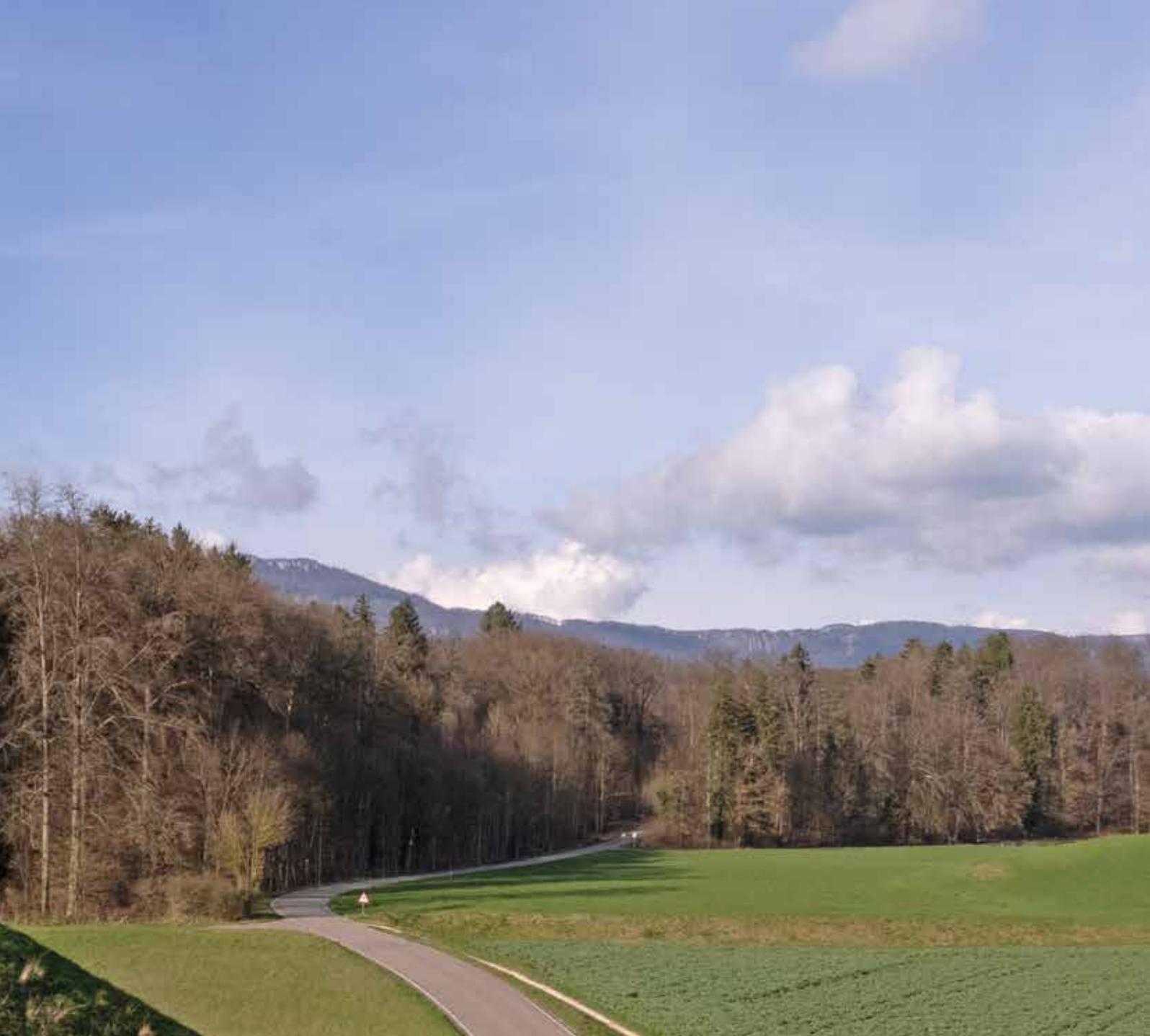
### Kostenlose Zuleitung

Jedes Haus bzw. jede Wohnung in Feldbrunnen erhält also im Laufe dieses Jahres einen Glasfaseranschluss. Bis zur Steckdose im Wohnzimmer ist der Anschluss kostenlos, falls die gaw beste-

hende Leitungsnetze benutzen kann. Dabei enthält die neue Steckdose vier Anschlüsse, was für die Benutzer auch künftig die volle Vertragsfreiheit garantiert.

Sollten aufgrund zum Beispiel einer alten Bausubstanz dennoch Kosten erwachsen, können diese laut gaw bei den Steuern als Unterhalt/Ersatz deklariert und damit geltend gemacht werden.

Die Umschaltung vom alten auf das neue System, soll laut gaw höchstens einen halben Tag in Anspruch nehmen. Laufend aktualisierte Informationen über den Glasfasernetzbau in Feldbrunnen vermittelt die Webseite: [www.ga-weissenstein.ch](http://www.ga-weissenstein.ch)



# IMPRESSUM

---



## Kontakte

Mail: [gemeinde@feldbrunnen.ch](mailto:gemeinde@feldbrunnen.ch)  
Web: [www.feldbrunnen.ch](http://www.feldbrunnen.ch)

## Adresse

Gemeindeverwaltung Feldbrunnen  
Baselstrasse 16 | 4532 Feldbrunnen  
Tel. 032 622 86 05 | Fax 032 622 86 35

## Öffnungszeiten

Montag 13.30 bis 17.00 Uhr  
Dienstag 08.00 bis 11.30 Uhr  
Donnerstag 08.00 bis 11.30 Uhr  
Freitag 08.00 bis 14.00 Uhr  
Andere Zeiten nach Absprache

## Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der Dorfzeitung  
erscheint Mitte Oktober 2024.  
Redaktionsschluss ist am 1. September 2024.

Die Dorfzeitung Feldbrunnen – St. Niklaus wird im Auftrag des  
Gemeinderates von einer Arbeitsgruppe herausgegeben:  
Hansjörg Schenker (Redaktion, Leitung),  
Sandra Stettler (Gemeindeschreiberin),  
Martin Jeker (Gemeinderat, Produktion und Bildredaktion)  
und Monique Schlatter (Vertreterin der KVK).  
Satz und Druck: Druckerei ROS AG, Derendingen  
Die Redaktion erreichen Sie unter [dorfzeitung@feldbrunnen.ch](mailto:dorfzeitung@feldbrunnen.ch).